

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben | | | |
|---------------------|--------------------------|------------|-----------------|
| Name: | | Vorname: | |
| E-Mail-Adresse | | | |
| Gastland | Estland | | |
| Gasthochschule | Estonian Business School | | |
| Aufenthalt | von: | 31.08.2015 | bis: 14.01.2016 |

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Erasmus Semester an der *Estonian Business School (EBS)* begann Ende August 2015. Ich bin circa eine Woche vor Beginn der Universität/School nach Tallinn geflogen – das kann ich nur empfehlen. Ein bisschen in die Stadt eingewöhnen und vor allem eine Wohnung finden. Das ist nämlich gar nicht so einfach, wie man sich das vielleicht wünscht. Allerdings brauch man sich auch nicht allzu sehr sorgen, da es allen Erasmusstudenten so geht und man dadurch sehr schnell enge Mitstreiter findet – was von Anfang an einen tollen Zusammenhalt ermöglicht.

Die *Estonian Business School* ist, wie der Name schon sagt, eher eine Schule. Ein großes Gebäude, das nicht sonderlich spektakulär erscheint. Aber das hat seine Vorzüge – schneller als man denkt, lernt man aufgrund kleiner Unterrichtsgruppe Kommilitonen und vor allem Esten kennen. Durch regelmäßige Hausaufgaben und Präsentationen ist man anders als in Deutschland das gesamte Semester gefordert. Davor braucht man aber keine Angst haben, mit Genauigkeit und Effektivität kommt man immer zu einem guten oder herausragenden Ergebnis. Die Prüfungen am Ende des Semesters finden im Dezember (manche sogar November) und erneut im Januar statt. Bedeutet man kann bereits vor Weihnachten zurückfliegen und hat alle Prüfungen geschrieben. Der Anspruch der EBS ist niedriger als an der TUC, was gute Noten mit etwas Aufwand durchaus ermöglicht. Das tolle an den Professoren ist, dass fast alle aus der Praxis kommen und man somit viel mehr im Thema steckt, als es in Deutschland der Fall ist – ein Punkt der mich absolut fasziniert hat. Zudem ist ein aktives mitarbeiten eine tolle Gelegenheit sein Englisch zu verbessern und das gelernte Wissen direkt in Gruppenarbeiten anzuwenden.

Tallinn als Standort ist schlichtweg der Hammer. Diese Stadt ist so unglaublich modern und pulsierend, dass es einem nie langweilig wird. Alle Erasmusstudenten lieben diese Stadt. Es gibt neben vielen verschiedenen Universitäten zahlreiche kulturelle Angebote und natürlich ist das Nachtleben der absolute Wahnsinn. Hier kommt niemand zu kurz. Estland gesamt ist ein relativ armes Land im europäischen Vergleich und dennoch ein unheimlich spannender Standort. Täglich werden hier unheimlich viele Startups gegründet, die auch ziemlich erfolgreich sind. Beispielsweise Skype und Transferwise kommen aus Tallinn. Und zudem ist Estland ein absoluter Vorreiter in Sachen E-Governance. Das Projekt E-Estonia ist faszinierend und ich kann nur empfehlen sich darüber ein paar Dinge anzuschauen.

In Kombination zum Standort Tallinn muss man sagen, dass es der perfekte Ausgangspunkt für Reisen ist. Finnland (Helsinki) ist zwei Stunden mit der Fähre entfernt. Lettland und Litauen sind unheimlich nah. Russland ist sehr gut zu erreichen – empfehlen würde ich mit der Fähre nach St. Petersburg zu fahren – dann benötigt man kein Visum (Aufenthalt unter 72 Stunden). Stockholm ist mit der Fähre über Nacht auch ein tolles Ziel. Zusätzlich würde ich für einen Aufenthalt im Winter absolut einen Trip ins finnische Lappland empfehlen – diese Natur ist umwerfend. ESN eine europäische Organisation, die in den meisten großen Städten mit Erasmusstudenten vertreten ist, organisiert jede Menge Trips, die absolut einzigartig und spannend sind.

Geld: Tallinn ist günstig. Nichtsdestotrotz von den drei baltischen Staaten die teuerste Hauptstadt – liegt an der Nähe zu Finnland. Aber man kann sehr gut hier leben – allerdings wenn man viele Trips

mitmacht, was ich nur empfehlen kann - kann es natürlich ein bisschen teurer werden, was sich aber absolut lohnt!

Als Fazit kann ich feststellen, dass man mit der Wahl Tallinn und der EBS absolut nichts falsch machen kann. Ich habe mich mehr als wohlgefühlt und würde es direkt wieder in Angriff nehmen. Wer das Projekt Erasmus nicht nutzt, ist selbst schuld. So einfach kommt man nicht wieder ins Ausland für so lange Zeit und zusätzlich lernt man nicht so viele tolle Menschen kennen. Es war sehr schwer wieder abzureisen und diese tolle Zeit wird mir immer in positiver Erinnerung bleiben.